NORDNOTIZEN

Einbruch in Kirchen: Polizei fasst Paar

HEIDE. Nach einer Serie von Straftaten in Dithmarscher Kirchen hat die Polizei ein junges Paar als mutmaßliche Täter ermittelt. Der 26-Jährige und die 24-Jährige sollen neben diversen Diebstählen und Sachbeschädigungen in den Kirchen auch für weitere Delikte, wie etwa Tankbetrügereien oder Spindaufbrüche verantwortlich sein, wie die Polizei mitteilte. Die Beschuldigten seien polizeibekannt – die Ermittlungen dauerten an. Im Juli wurden in Gotteshäusern in Burg, Eddelak und Heide (Kreis Dithmarschen) Geld- und Spendenkassetten gestohlen.

E-Roller: Ärzte schlagen Alarm

HAMBURG. Seit Einführung der E-Tretroller in Hamburg müssen die Ärzte an den Asklepios-Kliniken immer wieder Verletzte mit Knochenbrüchen und Kopfverletzungen behandeln. Allein in der Klinik St. Georg seien in den vergangenen drei Wochen mehr als 15 Verletzte behandelt worden, teilte der Klinikbetreiber mit. Hamburg ist der Hotspot für die Anbieter der elektrisch betriebenen Tretroller, der erste brachte seine Fahrzeuge im Juni auf die Straßen.

Die Zahl verunglückter Roller-Fahrer steigt. FOTO: DPA

Abgehängt von der Bahn

Kay Macquarrie kämpft mit einer Petition für barrierefreies Zugfahren – teils mit Erfolg

Vorsicht an der Bahnsteigkante: Kay Macquarrie pendelt beruflich zwischen Kiel und Berlin. Die Stufen zum Zug machen ihm dabei regelmäßig Probleme. FOTO: PRIVAT

VON KRISTIANE BACKHEUER

ALTENHOLZ. Bahnfahren einfacher machen. Dieses Ziel hat sich der Altenholzer Kay Macquarrie gesetzt. Der 44-jährige Journalist sitzt seit 20 Jahren im Rollstuhl und erlebt auf deutschen Bahnsteigen immer wieder Albträume. Damit sich endlich etwas bewegt, hat er eine Online-Petition gestartet (wir berichteten), bei der bisher über 89 000 Menschen unterschrieben haben. Damit möchte er unter anderem bei der Deutschen Bahn AG erwirken, dass ein stufenloser Einstieg auf jedem Bahnhof möglich ist und dass die Online-Anmeldung für eine Ein- und Ausstiegshilfe einfacher wird. Zumindest bei letzterem kann er nun einen ersten Erfolg verbuchen.

„Der Entwickler Philipp Maier aus Karlsruhe hat meine Petition gelesen und seine Hilfe angeboten", sagt Kay Macquarrie. In der Petition hatte er sich über die umständlichen Buchungsformulare der Bahn beklagt. So muss man beispielsweise, wenn man Hilfe beim Ein- und Aussteigen braucht, für eine Fahrt von Hamburg nach Berlin insgesamt 79 Felder ausfüllen. „Zusammen haben wir jetzt eine Internetanwendung mit dem Namen HASE entwickelt, bei der man mit wenigen Klicks am Ziel ist", so der Altenholzer. Das Tool funktioniert dank einer offenen Bahn-Schnittstelle schon jetzt. Anwender benötigen nur ihren Bahnticket-Code. Die Bahn sei bereits über die Entwicklung des Tools informiert. Der Entwickler reiste gestern nach Berlin, um seine Web-Anwendung in der Bahn-Zentrale vorzustellen. „Das Ziel ist, Ideen aus diesem Tool in die offizielle Bahn-App zu integrieren", so Kay Macquarrie. „Das Tool würde auch ermöglichen, dass man in Echtzeit benachrichtigt wird, wenn beispielsweise ein Aufzug ausfällt oder Züge sich verspäten."

NACHGEHAKT

Beruflich pendelt Kay Macquarrie immer wieder zwischen Kiel und Berlin. Erlebt hat er bei seinen Reisen schon viel. Keine barrierefreien oder defekte Toiletten, keine Einstiegshilfe trotz vorheriger Anmeldung, kaputte Aufzüge, sodass er den tiefer liegenden Bahnsteig nicht verlassen konnte. Auch der Hublift, der auf den Fernreisestrecken eingesetzt wird, ist für viele Reisende mit Handicap gewöhnungsbedürftig. Der Lift sieht aus wie ein riesiger Metallkäfig, in dem der Rollstuhlfahrer dann zur Zugtür befördert wird. „Bahnfahren ist keine Eintagsfliege", sagt Kay Macquarrie. „Dieses klimafreundliche Massentransportmittel werden die Menschen auch in 100 Jahren noch nutzen." Deshalb ist es umso mehr nötig, dass Menschen mit Behinderung, aber auch Radfahrer, Mütter mit Kinderwagen und Menschen mit Rollatoren problemlos in Züge ein- und aussteigen können.

Die Bahn selbst verweist auf die stetig steigenden Hilfeleistungen. „Im Jahr 2018 haben unsere Service-Mitarbeiter Reisende mit Mobilitätseinschränkungen mit rund 850 000 Hilfeleistungen unterstützt. Diese Zahl ist in den zurückliegenden vier Jahren um rund 50 Prozent gestiegen", sagte eine Bahnsprecherin. Außerdem sei das Personal dementsprechend verstärkt worden. „Wir arbeiten weiter daran, dem wachsenden Bedarf nach Mobilitätsservice noch besser nachkommen zu können." Sie räumt allerdings ein, dass es bei starkem Reiseverkehr zu Engpässen beim persönlichen Service kommen könne. In diesen Fällen werde gemeinsam mit den Reisenden nach alternativen Reisemöglichkeiten gesucht. Auch an den Themen „nutzerfreundlicheres Anmeldeformular" und „Barrierefreiheit" werde gearbeitet, so die Bahnsprecherin. Neue, stufenlose Züge sind in der Planung und sollen ab 2023 eingesetzt werden.

Dass sich die Bahn bewegt, liege für Kay Macquarrie auch an den sozialen Netzwerken. „Probleme werden über Twitter und Facebook angesprochen", sagt der Familienvater. „Und gerade auf Twitter reagiert die Bahn superschnell. Das finde ich erfreulich."

Auch seine Petition hat einiges in Bewegung gebracht. So hat der Sozialverband Kay Macquarrie in eine von der Bahn ins Leben gerufene Arbeitsgruppe von Behindertenvertretern entsandt, die sich zweimal im Jahr trifft. Am 6. November ist die nächste Sitzung in Berlin. Dann lernt der Altenholzer auch zum ersten Mal Bahnchef Richard Lutz kennen, der seine Teilnahme zugesagt hat. Den hatte er schon vor einigen Wochen zu einer gemeinsamen Zugfahrt im Rollstuhl eingeladen. Doch eine positive Antwort hatte er bisher nicht bekommen.

Wer die **Petition** mit seiner Stimme unterstützen möchte, findet sie online unter: https://bit.ly/2GveSCO. Informationen zu seiner **Hilfs-App** für die Zugbuchung gibt es ebenfalls im Internet unter: https://bit.ly/2LFpbrS.

Schleswig-Holstein 7

Er will nur einfach Bahn fahren

Am 29. April hatten wir erstmals über den Altenholzer Kay Macquarrie und seine Schwierigkeiten mit der Bahn berichtet.

MIT UNS KANN DER SOMMER KOMMEN

ePaper Paket mit Doppelprämie.

Bis zu 150€ Geldprämie sichern!

Tablet oder Smartphone nach Wahl + KN/SZ ePaper + zwei Prämien nach Wahl

ab nur 14,49 € mtl.* zzgl. einmaliger Zuzahlung ab 1 €

Ihre 1. Prämie nach Wahl (bitte eine Prämie auswählen)

- Apple Pencil
- Apple Pencil (2. Generation)
- Apple TV (4. Generation)
- Amazon Echo (2. Generation)
- JBL Flip 4 Bluetooth Box
- 100 € Geldprämie

Ihre 2. Prämie

- 50 € Geldprämie

Jetzt hier sichern:

Kiel, Fleethörn 1-7
Eckernförde, Kieler Straße 31
Neumünster, Kieler Straße 1
Bad Segeberg, Hamburger Straße 26
Kaltenkirchen, Friedenstraße 7

kn-mediastore.de/doppelpraemie
sz-mediastore.de/doppelpraemie

* Hinweis: ab 14,49 € für Kunden mit bestehendem Print-Zeitungsabo (inkl. KN / SZ ePaper); ab 31,99 € mtl. für Kunden ohne bestehendes Print-Zeitungsabo (inkl. KN/SZ ePaper), zzgl. einmalige Zuzahlung ab 1 €; Laufzeit 24 Monate. Das Angebot ist gültig bis zum 30.9.2019 oder solange der Vorrat reicht. Es ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar und kann pro Person nur einmal abgeschlossen werden. Die Geldprämie wird ca. 4-6 Wochen nach Eingang der ersten Monatsgebühr dem angegebenen Konto gutgeschrieben. Irrtümer sind vorbehalten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren AGB. Ein Angebot der Kieler Zeitung, Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co. und der C.H. Wäser KG GmbH & Co.

KN Media Store SZ Media Store 0800/1234-901 (kostenlos)

Halligschulen haben neue Lehrer

KIEL. Neue Lehrer für die Halligen Nordstrandischmoor und Hooge: Beide ausgeschriebenen Stellen sind nach Angaben des Bildungsministeriums wieder besetzt. „Für Nordstrandischmoor haben wir einen Lehrer aus Nordfriesland gewinnen können, der schon über Halligerfahrung verfügt", sagte ein Ministeriumssprecher. Auf Hooge beginnt eine Lehrerin aus Niedersachsen. Sie will an diesem Wochenende mit ihrer Tochter auf die Hallig ziehen.

Insgesamt hat es den Angaben zufolge acht Bewerber aus dem Bundesgebiet gegeben, die sich zum größten Teil auf beide Stellen beworben haben. Sechs davon waren Frauen.

Auf Nordstrandischmoor hat es seit Dezember 2018 keinen Lehrer mehr gegeben. Zunächst war die Stelle krankheitsbedingt vakant, im Frühjahr wurde sie dann offiziell ausgeschrieben. Die vier Halligschüler mussten regelmäßig aufs Festland fahren, oder sie erhielten Unterricht von Vertretungslehrkräften, die zur Hallig pendelten. Im Schuljahr 2018/19 waren auf Nordstrandischmoor ein Kind in der 8. Klasse, zwei in der 6. Klasse und eines in der 3. Klasse. Auch auf Hooge wurde ein neuer Lehrer „dringend gesucht".